

# HOLZBALKONE FUNKTIONIEREN DAUERHAFT, WENN ...

Bild: Adobe Stock

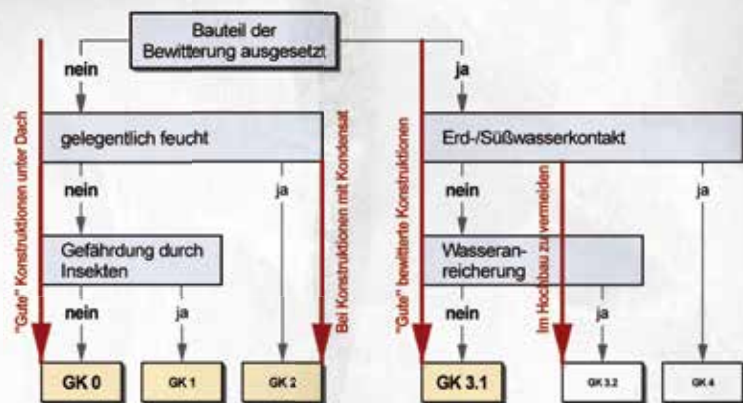
## Wahl einer ausreichend resistenten Holzart

Anhand ihrer Feuchtebeanspruchung werden tragende Holzbauteile so genannten Gebrauchsklassen zugeordnet.

Sind Hölzer oder Holzprodukte weder der Bewitterung noch anderweitiger Befeuchtung ausgesetzt, kann mit gängigem, technisch getrocknetem Nadel-schnittholz (Fichte) gearbeitet werden, auch ohne chemischen Holzschutz. Es ist nicht mit der Gefahr durch Holzschädlinge zu rechnen, es liegt die Gebrauchsklasse 0 (GK 0) vor.

Wenn Bauteile wie bei Balkonen der Bewitterung ausgesetzt sind, sollte so konstruiert werden, dass eine – auch räumlich begrenzte – Anreicherung von Wasser im Holz nicht zu erwarten ist (GK 3.1).

Für diese Bedingungen weisen beispielsweise die Holzarten Lärche und Douglasie eine ausreichende Widerstandsfähigkeit auf, um auf einen chemischen Holzschutz verzichten zu können. Ist mit Wasseranreicherung zu rechnen, liegt die GK 3.2 vor. Es muss auf Eichenkernholz oder vergleichbar widerstandsfähiges Holz zurückgegriffen werden. Besonderes Augenmerk sollte auf Knotenpunkte sowie Verschmutzung gelegt werden.



Gebrauchsklassen (GK) werden nach DIN 68800 Teil 1 „Holzschutz“ ermittelt. Die GK ist ein Einteilungsprinzip für die Einbausituation von Holz in Abhängigkeit von den Umgebungsbedingungen (Feuchte). Bei der Planung einer Holzkonstruktion werden angestrebt:

- GK 0 – bei Konstruktionen unter Dach. Auf einen vorbeugenden chemischen Holzschutz kann verzichtet werden, soweit technisch getrocknetes Holz eingesetzt wird.
- GK 3.1 – bei bewitterten Konstruktionen. Wird das Kernholz von Lärche/Douglasie genutzt, kann sodann auf einen chemischen Holzschutz verzichtet werden.

► Die Gebrauchsklasse 3.2 sollte grundsätzlich vermieden werden. Ohne regelmäßige Inspektion und Reinigung können sich deutlich ungünstigere Bedingungen einstellen.



**Bauzentrum  
Mobau Wechmar**

99869 Drei Gleichen OT Wechmar · Hammersbacher Straße 2 · Telefon 036256 8360 · Fax 036256 83629  
info@mobau-wechmar.de

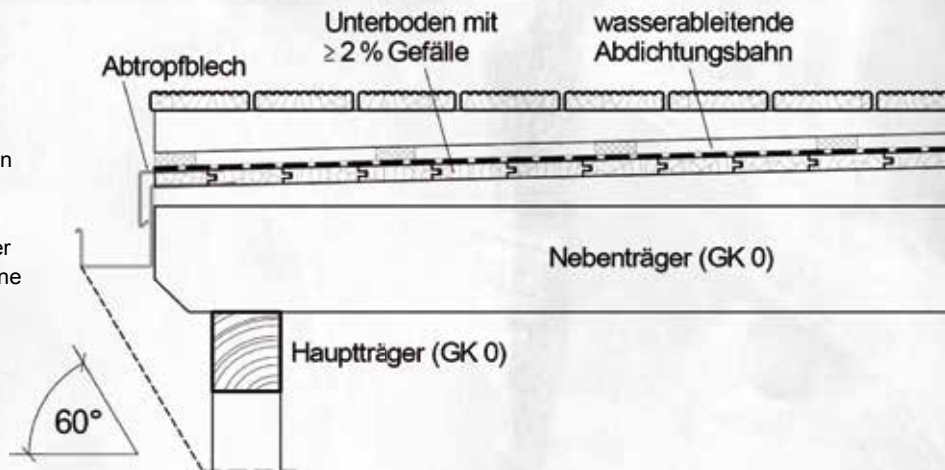


Bild/Grafiken: Ing.-Büro Holger Meyer

Trotz Blechabdeckung hat sich ein Wassernest gebildet. Das Niederschlagswasser ist an der Stütze am Blech vorbei in den Anschluss gelaufen. Ein diffusionshemmender Anstrich verhindert die zügige Rücktrocknung – Totschaden.

### Geschlossene Konstruktionen

Bei Konstruktionen, die unterhalb des Gehbelages eine durchgehende, geneigte Schalung mit Abdichtungsbahn aufweisen (geschlossene Balkonkonstruktion, Bild rechts), liegt für die darunterliegenden Bauteile die GK 0 vor. Laufen die Balkenstützen nach oben bis zum Handlauf durch, wird die Abdichtungsbahn an diese angedichtet. So wird auch der Anschluss der Hauptträger an die Balkonstützen vor der Bewitterung geschützt. Unterbleibt dies, liegt dort eine offene Konstruktion und die GK 3.2 vor. Durch die geschlossene Fläche und die definierte Entwässerung wird nicht nur das Tragwerk geschützt. Ein weiterer Nutzen ist der darunter entstehende überdachte Freisitz.



### Offene Konstruktionen – Abdecken von Haupt- und Nebenträger

Liegen die Dielung oder ihre Unterkonstruktion direkt auf den Trägern, gelangt durch die Gehbelagsfugen Wasser in die Auflagerfläche und wird dort durch Kapillarkräfte in die Fuge gesaugt. Diese sogenannten Wasserfugen reduzieren die Robustheit erheblich, da sie nur sehr verzögert austrocknen. Es gilt: Je kleiner die Kontaktfläche, desto schneller kann das Holz abtrocknen. Eine Abgratung der Unterkonstruktion entschärft diese Wasserfugen, die Konstruktion bleibt jedoch in der GK 3.2.

Eine fachgerechte, unterlegte Abdeckung (siehe Zeichnungen unten rechts) entschärft die Situation deutlich, sodass die Träger unter die GK 3.1 fallen. Ausreichend seitlicher Überstand verhindert, dass abtropfendes Wasser kapillar in die Fuge gesaugt wird. Ein Abstandshalter oberhalb der Abdeckung verhindert Wasserfugen unterhalb der Dielung. Blechabdeckungen können unterseitig kondensieren und müssen unterlegt werden.

